

# Häusliche Gewalt gegen Kinder

# Ablauf

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Zahlen und Fakten**
- **Formen von Gewalt**
- **Ursachen**
- **Folgen**
- **Präventions- und Interventionsmaßnahmen**
- **Rolle der Sozialen Arbeit**

# Rechtliche Grundlage

Misshandlung von Schutzbefohlenen, Kindesmisshandlung oder Vernachlässigung, wird nach **§ 225 Strafgesetzbuch (StGB)** mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

Seit November 2000 ist die gewaltfreie Erziehung gem. **§ 1631 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)** gesetzlicher Auftrag für alle Erziehungsverantwortlichen. Danach haben Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

# Zahlen und Fakten

- Kinder- und Jugendhilfestatistik zeigt Anstieg akuter Kindeswohlgefährdungen
- die meisten Taten im familiären oder sozialen Umfeld

## **Seit dem Lockdown.....**

...Rückgang in der Erfassung von Fällen häuslicher Gewalt

... deutlicher Anstieg an Anfragen in Onlineberatungsstellen

# Formen von Gewalt

## **Mitbetroffenheit von häuslicher Gewalt:**

- Miterleben von Gewalt zwischen elterlichen Bezugspersonen und/ oder in anderen Beziehungskonstellationen

## **Kindesmisshandlung:**

- direkt gegen Kinder und Jugendliche gerichtete Gewalt im häuslichen Bereich
- körperliche Misshandlung, emotionale Misshandlung und sexueller Missbrauch, als auch Erziehungsgewalt in Form von Körperstrafen und psychischen Strafen, weibliche Genitalverstümmelung oder Kindestötung
- Misshandlungen und Missbrauch finden in unterschiedlichen Beziehungskonstellationen statt

## **Vernachlässigung:**

Andauernde oder wiederholte Unterlassung oder Verweigerung der notwendigen Fürsorge durch sorgeverantwortliche Personen

Vernachlässigung umfasst fehlende oder ungenügende Versorgungsleistungen, Aufsicht oder Anregung.

Generell wird zwischen körperlicher und psychischer Vernachlässigung, sowie aktiver, wissentlicher Handlungsweise und passiver Vernachlässigung unterschieden.

Passive Vernachlässigung entsteht aus Nichterkennen von Bedarfssituationen, Überforderung und/ oder unzureichenden Handlungsmöglichkeiten der sorgeberechtigten Personen.

# Ursachen

- meist nicht die eine Ursache, sondern multikausal
- häufig eine Kombination oder Wechselwirkung verschiedener Risikofaktoren.
- Faktoren sind vielfältig, sie können das Kind, die Eltern oder den familiären Kontext betreffen und sozial, psychologisch, ökonomisch oder kulturell sein.
- **Faktoren sind beispielsweise:**
  - Individuelle Faktoren: Alter, Geschlecht, verzögerter Entwicklungsstand, Verhaltensstörungen, niedriger Bildungsstand, psychische Probleme, belastete Kindheit, eigene Misshandlungserfahrungen
  - Familiäre Faktoren: Partnergewalt, Arbeitslosigkeit, gestörte Eltern-Kind-Beziehung, Überforderung, Stress
  - Soziale Faktoren: Armut, beengte Wohnverhältnisse, soziale Isolation, Kriminalitätsrate, fehlendes unterstützendes Netzwerk
  - Gesellschaftliche, strukturelle Faktoren: Akzeptanz von Gewalt als Mittel in Konflikten, Macht- und Beziehungsgefälle, hierarchische Strukturen, großes Angebot an gewalthaltigen Darstellungen in Medien

## **Risikofaktoren können, müssen aber nicht zu Misshandlung führen!**

Grundsätzlich gilt aber, dass Menschen, die Gewalt anwenden überdurchschnittlich häufig selbst Gewalt in ihrer Familie erlebt haben.

Das Risiko den eigenen Kindern gegenüber Gewalt auszuüben, steigt signifikant an, wenn selbst Gewalt in der Kindheit erfahren wurde

Dem gegenüber stehen Schutzfaktoren, die die Folgen von Risikofaktoren abmildern können.

### **Diese Ressourcen können zum Beispiel sein:**

- Kindbezogene Ressourcen: Selbstvertrauen, gutes Selbstwertgefühl, optimistische Lebenseinstellung, Problemlösestrategien, Selbsthilfefähigkeiten
- Familiäre Ressourcen: familiärer Zusammenhalt, sichere Beziehungspersonen
- Soziale Ressourcen: positives soziales Netzwerk, verlässliche und unterstützende Freundschaften und Beziehungen, gute Qualität von Schule und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe



# Folgen

## **Akutfolgen:**

- Direkte Folgen körperlicher Verletzungen (Todesfolgen)
- Traumafolgekrankheiten (Anpassungsstörung, Belastungsreaktion)

## **Langzeitfolgen:**

- Körperliche Folgen
- Psychiatrische Folgen (Posttraumatischen Belastungsstörung, Internalisierende Störungen, Externalisierende Störungen)
- Soziale Folgen

## **Ob häusliche Gewalt zu den genannten Folgen führen kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab:**

- Resilienz des Kindes
- Entwicklungszeitpunkt
- Häufigkeit und Intensität der Tat
- Beziehungsqualität zwischen Täter und Opfer
- Eigenes Schuldempfinden
- Hilflosigkeit
- (Un-) Berechenbarkeit der Tat

# Präventions- und Interventionsmaßnahmen

## **§1 Abs.2 SGB VIII:**

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

## **§8a SGB VIII:**

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

# Prävention

- Projekte an Schulen
- Veranstaltungen für Fachpersonal
- Aufklärungsmaterial in päd. Einrichtungen
- Frühe Hilfen
- (Online)- Beratung und Telefonberatung

# Intervention

- Jugendamt / ASD
- Interventionsstellen
- Beratungsstellen/ Telefonberatung
- Kinder- und Jugendnotdienst

# Rolle der Sozialen Arbeit

- Kinder unter Berücksichtigung §8a SGB VIII schützen
- Passende Hilfen für Familien
- Präventive Methoden ausbauen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Angebote ausbauen, insbesondere hinsichtlich des steigenden Bedarfs durch die Corona-Pandemie
- Angebotsdrücke für Kinder vereinfachen

# Quellen:

Bundeskriminalamt (2020). Polizeiliche Kriminalstatistik: Bundesrepublik Deutschland Jahrbuch 2019 Band 4 Einzelne Straftaten/-gruppen und ausgewählte Formen der Kriminalität URL: [https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2019/PKSJahrbuch/pksJahrbuch\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2019/PKSJahrbuch/pksJahrbuch_node.html) - aufgerufen am 08.05.2021

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2020): Allensbach-Studie zeigt Umgang mit Corona-Herausforderungen. URL: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/allensbach-studie-zeigt-umgang-mit-corona-herausforderungen/156110> - aufgerufen am 08.05.2021

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2020): Kinder und Jugendliche vor Missbrauch und Gewalt schützen: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/kinder-und-jugendliche-vor-missbrauch-und-gewalt-schuetzen-154288> - aufgerufen am 09.05.2021

Landespräventionsrat Niedersachsen (Hrsg.) (2011): Prävention häuslicher Gewalt mit Mädchen und Jungen. Empfehlungen der Expertinnen- und Expertenkommission des Koordinationsprojekts „Häusliche Gewalt“. [https://www.ksz-hannover.de/fileadmin/user\\_upload/download/praevention-haeusl-gewalt-2011\\_944.pdf](https://www.ksz-hannover.de/fileadmin/user_upload/download/praevention-haeusl-gewalt-2011_944.pdf) - aufgerufen am 06.05.2021

Parth, C. (2020, 26. Mai): Erst Streit, dann Schläge, dann das Ritzen. Zeit Online unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2020-05/haeusliche-gewalt-corona-krise-psychologie-kindeswohl> - aufgerufen am 08.05.2021

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg.) (o.J.): Zahlen und Fakten: Kindesmisshandlung. URL: <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/kinde-smisshandlung/fakten/> - aufgerufen am 08.05.2021

Schubarth, Wilfried (2008): Jugend und Gewalt heute – Forschungsergebnisse und Folgerungen für die Prävention. In: Merkle, Angela/ Rademacher, Helmut & Schröder, Achim (Hrsg.): Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik. Verfahren für Schule und Jugendhilfe. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag. S. 45-71.

Statistisches Bundesamt (2016): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII. 2015. URL: [https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft\\_derivate\\_00043446/5225123157004.pdf](https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00043446/5225123157004.pdf) - aufgerufen am 08.05.2021

Steinert, J. & Ebert, C. (2020): Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während COVID-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen: Zusammenfassung der Ergebnisse unter <https://www.hfp.tum.de/globalhealth/forschung/covid-19-and-domestic-violence/> - aufgerufen am 08.05.2021

Thun-Hohenstein, Leonhard (2008): Folgen von Gewalt am Kind. In Monatsschrift Kinderheilkunde 156, S. 635-643